

Medikamente und Geräte für den Nordirak gesucht – Von den rund drei Millionen irakischen Binnenflüchtlingen lebt ein Großteil im kurdisch verwalteten Autonomiegebiet des Nordirak. Geflohen sind die meisten vor dem Bürgerkrieg zwischen Sunniten und Schiiten und zuletzt vor dem Islamischen Staat (IS), weil sie Christen, Jesiden oder gemäßigte Moslems sind und ihre Häuser, Kirchen und Kulturzentren bombardiert wurden. Viele von ihnen leben bereits seit Anfang der 2000er Jahre in Flüchtlingscamps oder Dörfern, oft mitten im Nichts und ohne Infrastruktur.

Um eine notdürftige medizinische Versorgung in der Region sicherzustellen, werden seit 2004 zwei mobile, arztbesetzte Ambulanzen und eine kleine Klinik in der nordirakischen Stadt Duhok von der irakischen Organisation „Christian Aid Program Northern Iraq“ (CAPNI) betrieben. Ihre medizinische Versorgung kommt allen dort ansässigen und bedürftigen Menschen zugute, ungeachtet ihrer ethnischen oder religiösen Herkunft.

Für die Ambulanzen und die Klinik bitten wir um folgende Sachspenden: Transportable EKG- und Ultraschallgeräte, Beatmungsgeräte, Röntgengeräte, Sterilisatoren, Endoskope, Sets für kleinere chirurgische Eingriffe, medizinische Hilfsmittel sowie Medikamente. Unterstützt wird die Spendenaktion von den Evangelischen Kirchen in Bayern und der Schweiz, welche gute Kontakte zu CAPNI unterhalten und bereits in den vergangenen Jahren Sachspenden mit Containern in den Nordirak verschifft haben. Auch die Stiftung „Wings of Hope“, die in Duhok ein Zentrum für kriegstraumatisierte Kinder betreibt, unterstützt die Aktion. Einige Videos über die Arbeit von CAPNI finden Sie unter: www.zh.ref.ch/startseite/fluechtlinge

Kontakt: Dr. Thomas Abraham, E-Mail: medizin.nordirak@gmx.de



Die Präimplantationsdiagnostik (PID) wird in Deutschland bislang nur selten genutzt. In vier Fällen (vier Paare) kam es 2014 zu insgesamt fünf derartigen Maßnahmen.

Quelle: Das Parlament, 21.12.2015

Hilfsmittelbörse für behinderte Flüchtlinge – In Deutschland ist es für Flüchtlinge mit Behinderungen oft schwer, Hilfsmittel wie Rollstühle, Gehhilfen oder Hörgeräte zu bekommen. Die Gesetze sehen in der Regel nur eine akute medizinische Versorgung vor. Der Behindertenverband Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland (ISL) e. V. und die Andreas-Mohn-Stiftung wollen mit ability4refugees Hilfsmittel für Flüchtlinge vermitteln. Auf der Plattform können Behinderte die Hilfsmittel, die sie selbst nicht (mehr) brauchen, einstellen. Flüchtlinge, die Hilfsmittel benötigen, können dort ihre Anliegen veröffentlichen. Eines sollte auf jeden Fall beachtet werden: Die Hilfsmittel müssen kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Auf Facebook gibt es ab sofort eine englisch-deutschsprachige Hilfsmittelbörse für Flüchtlinge mit Behinderungen. Auf der Plattform www.facebook.com/ability4refugees können sich Anbietende mit Suchenden von Hilfsmitteln vernetzen. Die Plattform verfügt über drei Untergruppen – Mobilität, Kommunikation und Alltagshilfen.

Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

Ihr schneller Weg zur **Arzt-Qu@lifik@tion**



Online-Antragstellung Weiterbildung

Die wesentlichen Vorteile, die das Antragsbearbeitungssystem im Bereich der Weiterbildung „Ihr schneller Weg zur Arzt-Qu@lifik@tion“ der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

- » portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung,
- » Unterstützung durch das Informationszentrum (IZ) der BLÄK und
- » komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagentrennblättern für ein bequemes Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse und Belege ermöglicht.

Nähere Informationen unter www.blaek.de

Blickdiagnose



Haben auch Sie einen besonderen Fall? Wenn ja, dann fotografieren und beschreiben Sie ihn für eine „Blickdiagnose“. Bitte achten Sie darauf, dass das Bild eine ausreichende Qualität aufweist (gescannte oder digitale Bilder als jpg- oder tif-Datei mit mindestens 300 dpi bei 12 cm Breite). Auch Foto-Papierabzüge (mindestens im Format 10 x 15 cm) können eingereicht werden. Polaroid-Aufnahmen oder PowerPoint-Folien hingegen sind ungeeignet. Sollte der Patient auf dem Foto identifizierbar sein, ist eine Einverständniserklärung (Formular bei der Redaktion) beizulegen. Die Bild-Nutzungsrechte gehen an das *Bayerische Ärzteblatt*.

Schreiben Sie praxisnah und prägnant. Bei der Fallbeschreibung soll es sich nicht um eine wissenschaftliche Publikation, sondern vielmehr um einen spannenden Fortbildungsbeitrag handeln. Bei Veröffentlichung erhalten Sie 100 Euro. Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Stichwort „Blickdiagnose“, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Goldenes Doktordiplom – Die Charité ehrt seit vielen Jahren ihre Alumni, die vor 50 Jahren an der Charité promoviert haben, mit der Vergabe einer „Goldenen Doktorurkunde“. Auch in diesem Jahr soll die Vergabe wieder im Rahmen eines großen Festaktes im Konzerthaus am Gendarmenmarkt in Berlin-Mitte erfolgen.

Leider ist der Kontakt zu so mancher Kollegin und manchem Kollegen verloren gegangen. Sollten Sie vor etwa 50 Jahren in Berlin promoviert haben oder jemanden kennen, für den das zutrifft, melden Sie sich bitte im Promotionsbüro der Charité, Universitätsmedizin Berlin, Telefon 030 450576-018 oder -016.

Neue Kurzinformation erschienen: „Therapie des Typ-2-Diabetes – Wie läuft die Behandlung ab?“ – Typ-2-Diabetes ist weit verbreitet. Charakteristisch für diese Krankheit ist ein dauerhaft zu hoher Blutzuckerspiegel. Unbehandelt kann Diabetes Gefäße, Nerven und Organe schädigen.

Auf zwei Seiten bietet das neue Informationsblatt „Therapie des Typ-2-Diabetes – Wie läuft die Behandlung ab?“ einen Überblick über Ziele und Möglichkeiten der Behandlung. Außerdem erfahren Menschen mit Typ-2-Diabetes, aus welchen Stufen sich ihre Therapie zusammensetzt und was sie selbst im Umgang mit ihrer Erkrankung tun können.

Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) entwickelt im Auftrag von Kassenärztlicher Bundesvereinigung (KBV) und Bundesärztekammer (BÄK) Kurzinformationen für Patienten. Diese stehen allen niedergelassenen Ärzten zum Ausdrucken kostenlos unter www.patienten-information.de zur Verfügung, um sie bei Bedarf Patienten persönlich auszuhändigen.

Newsletter der BLÄK – Aktuelle Informationen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) erhalten Sie auch in unserem kostenlosen Newsletter, der unter www.blaek.de abonniert werden kann. Folgen Sie uns auch auf Facebook unter www.facebook.com/BayerischeLandesaeztekammer und Twitter: www.twitter.com/BLAEK_P

meine
Medas

✓ mehr Zeit
✓ mehr Geld

Unsere Kunden
bewerten uns mit:
sehr gut
★★★★★

www.medas.de

Privatabrechnung für Ärzte

Meine Medas: Von Anfang an kümmert sich Ihr persönlicher Ansprechpartner – mit direkter Durchwahl! – um Ihre Privatabrechnungen und übernimmt auch die Absprache mit Patienten und Versicherungen.

Mehr Zeit: Medas-Profis denken mit, um für Ihre Praxis die bestmögliche Dienstleistung zu erbringen. Aufwändige Verwaltungsaufgaben fallen für Sie weg.

Mehr Geld: Jede Privatliquidation wird persönlich geprüft und bei Bedarf mit Ihnen abgestimmt und korrigiert. Sie werden überrascht sein, wie viel Potential darin steckt! Unterm Strich: weniger Arbeit, aber ein Umsatzplus!

**Ansprechpartner: Peter Wieland | Telefon 089 14310-115
Messerschmittstraße 4 | 80992 München**

Mit Medas geht
die Rechnung auf.

